

AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN

- 1) Förderung von Projekten zum Thema [„Umgang mit Vielfalt – Unterricht diversitätssensibel und lernwirksam gestalten“](#) im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung (BMBF)
- 2) [Transformationswissen über Demokratien im Wandel](#) – transdisziplinäre Perspektiven (VolkswagenStiftung)
- 3) [Förderschwerpunkt Demokratie](#) (Gerda Henkel Stiftung)
- 4) Förderung von Projekten zum Themenschwerpunkt [„Erhöhung des Frauenanteils im MINT-Forschungs- und Innovationsprozess: Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative und Kreativität stärken“](#) (MissionMINT – Frauen gestalten Zukunft) (BMBF)
- 5) [Themenwoche Wissenschaftsethik: Ethische Dimensionen von KI-Forschung und KI in der Forschung](#) (VolkswagenStiftung)
- 6) EU-Calls zur [„Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“](#)
- 7) [Hochschulperle: "Lehrkräftebildung neu denken"](#) (Stifterverband)
- 8) [Stipendienprogramm für Postdocs und Juniorprofessuren 2025](#) (Daimler und Benz Stiftung)

INFORMATION

- 9) [Integration des Vereinigten Königreichs in die EU-Förderung](#)
- 10) [KI, ChatGPT und die Wissenschaften – DFG- Leitlinien für Umgang mit generativen Modellen zur Text- und Bilderstellung](#)

VERANSTALTUNGEN

- 11) [Forschungscafé](#) an der PHKA zur DFG-Förderung
- 12) [Online-Workshop „Kollaborative EU-Projektentwicklung virtuell und digital“](#) (EU-Forschungsreferat)
- 13) [Online-Workshop „Was sind EU-Fördermittel und warum sind sie so wichtig für die eigene Forschung?“](#) (EU-Forschungsreferat)

PHKA INTERN

- 14) [Fristverlängerung: Beste Abschlussarbeiten](#)

1) Förderung von Projekten zum Thema „Umgang mit Vielfalt – Unterricht diversitätssensibel und lernwirksam gestalten“ im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung (BMBF)

Es ist ein zentrales politisches Ziel der Bundesregierung, Bildungs- und Teilhabechancen aller in Deutschland lebenden Menschen zu sichern und zu verbessern. Schulleistungstudien kommen regelmäßig zu dem Ergebnis, dass dies in Deutschland bisher nicht ausreichend gelingt.

Zur Erreichung dieses Ziels sollen Forschungsprojekte gefördert werden, in denen handlungsleitende Konzepte für eine diversitätssensible und lernwirksame Unterrichtsgestaltung untersucht werden. Es sollen praxisrelevante Erkenntnisse in Form von Handlungs- und Veränderungswissen bereitgestellt werden, die dazu geeignet sind, Wirkung in der Praxis zu erzielen. Für pädagogisches Personal soll damit eine Entlastung in ihrer täglichen Arbeit erreicht werden. Dazu ist die Anwendbarkeit in der Praxis und ihre Integrierbarkeit in bestehende Abläufe von Anfang an mitzudenken und es sind konkrete

Transferkonzepte zu erarbeiten. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Praxis und Administration in den Projekten gestärkt sowie die Anbahnung nachhaltiger Netzwerke im Rahmen der Fördermaßnahme unterstützt werden. Daher werden Projekte, die dem Untersuchungsgegenstand angemessen mit Praxispartnern (d. h. Schulen, Schulaufsicht, Landesinstituten, Beratungsstellen, Organisationen beziehungsweise weiteren relevanten institutionellen Akteuren) kooperieren, bevorzugt. Die Maßnahmen, die in diesen Forschungsprojekten entwickelt werden, sollen theoretisch und empirisch fundiert und zugleich praxistauglich und auf andere Kontexte übertragbar sein.

Frist: 15. Februar 2024

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#).

2) Transformationswissen über Demokratien im Wandel – transdisziplinäre Perspektiven (VolkswagenStiftung)

In diesem zweigeteilten Förderangebot sind transdisziplinäre Projektteams und ihre Empfehlungen gefragt: Wie müssen sich Demokratien entwickeln, um die vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu meistern?

Das Programm richtet sich an Antragsteller:innen aus den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften sowie gleichermaßen an (zivil)gesellschaftliche Akteur:innen, die gemeinsam in transdisziplinären Teams unterschiedliche Ideen und Fragestellungen zu Demokratie im Wandel austauschen und bearbeiten möchten. Die Stiftung möchte mit diesem Programm insbesondere die Entwicklung neuer Perspektiven auf Wandel von Demokratie fördern und dabei neben der wissenschaftlichen Perspektive Ideen und Erfahrungen von (zivil)gesellschaftlichen Partner:innen berücksichtigen. Dieses Programm bietet die Chance, neben der Forschung konkrete Empfehlungen z.B. für die Politik, relevante gesellschaftliche Akteure oder die Wirtschaft zu entwickeln und zu einer Umsetzung dieser Empfehlungen beizutragen.

Förderlinie 1 (nächste Ausschreibung im Herbst 2024) ermöglicht die Antragstellung für sogenannte **Taskforces**, in der bis zu zwei Wissenschaftler:innen aus möglichst unterschiedlichen Fachdisziplinen mit Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft innerhalb eines Jahres eine klar begrenzbare Fragestellung zu akuten Herausforderungen von Demokratie in Deutschland oder auf EU-Ebene bearbeiten. Im Vordergrund steht hier die Veröffentlichung von konkreten Handlungsempfehlungen in Form von policy papers oder ähnlichen Formaten.

Vernetzungsworkshop für die nächste Ausschreibungsrunde ab Herbst 2024 (Die Teilnahme ist **keine** Voraussetzung für die Einreichung von Anträgen in diesem Programm): Vom **26. bis 28. Februar 2024** findet der nächste Vernetzungsworkshop für Wissenschaftler:innen und Akteur:innen aus zivilgesellschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Organisationen/Einrichtungen im Xplanatorium in Hannover statt. Stichtag für die Bewerbung um eine Teilnahme ist der **17. November 2023**.

Förderdauer der **Taskforces**: 1 Jahr / Volumen: bis zu 180.000 EUR

Förderlinie 2 konzentriert sich auf **Kooperationsprojekte** zwischen bis zu drei Wissenschaftler:innen aus möglichst unterschiedlichen Fachdisziplinen und Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft. Die Projektteams werden gebeten, ein konkretes Konzept zur Wissenschaftskommunikation der For-

schungsergebnisse vorzulegen, sowie einen Plan, wie am Ende des Forschungsprozesses aus den Ergebnissen konkrete Handlungsempfehlungen für relevante Akteure aus Politik, (Zivil)Gesellschaft und/oder Wirtschaft entstehen werden. Zudem sind die Projektteams dazu angehalten, auch Zwischenergebnisse, da wo sinnvoll, in Form erster Handlungsempfehlungen aus dem laufenden Forschungsprozess heraus zu kommunizieren. Die Förderlinie wird voraussichtlich Anfang 2025 publiziert.

Förderdauer der **Kooperationsprojekte**: 5 Jahre / Volumen: bis zu 1,3 Mio EUR

In beiden Förderlinien ist eine fortlaufende Reflektion des transdisziplinären Forschungsprozesses sowie eine Begründung der Auswahl von Partner:innen sowie der Zusammensetzung des Projektteams zentraler Bestandteil.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Programmseite](#).

3) Förderschwerpunkt Demokratie (Gerda Henkel Stiftung)

In den letzten Jahren ist eine bislang eher abstrakte Erkenntnis zur Erfahrungstatsache geworden: Demokratie ist nicht selbstverständlich. Rechtsstaat und Gewaltenteilung, Meinungsfreiheit und Verpflichtung auf das Gemeinwohl haben auch in Kernländern der Demokratie an Bindewirkung verloren, werden relativiert, in Frage gestellt und eingeschränkt. Allerdings unterliegt die Entwicklung durchaus Schwankungen. So war in Europa seit einiger Zeit eine Verlagerung der politischen Gewichtung von einer tendenziell eher pro-europäischen Haltung hin zu einem anti-europäischen Diskurs zu beobachten, doch in der weltweiten Krise infolge der Corona-Pandemie scheint neben all der Rückbesinnung auf nationale Entscheidungen auch die Hoffnung und Erwartung stärker geworden zu sein, dass die europäische Zusammenarbeit zur Bewältigung der Krise und der Folgeprobleme Positives beitragen könne. Dennoch bleiben diese Herausforderungen u.a. durch populistische Bewegungen bestehen, die nicht nur die Demokratie als politische Ordnung in Frage stellen, sondern auch die eigenständige Rolle der Wissenschaft und die Relevanz ihrer Forschungsergebnisse. Die Rückkehr des Krieges mitten in die mit Europa geteilte Welt hat zudem viele Gewissheiten bezüglich der Stabilität und Legitimität von Regierungen und Nationalstaaten erschüttert.

Ausgehend von dieser Gegenwartserfahrung hat die Gerda Henkel Stiftung einen neuen Förderschwerpunkt Demokratie eingerichtet, der in zwei Bereiche mit unterschiedlichen Perspektiven aufgeteilt ist:

- Der erste, historisch ausgerichtete Teilbereich zum Thema Demokratie als Utopie, Erfahrung und Bedrohung folgt dem Ziel, die skizzierten Problematiken in größere historische Zusammenhänge zu stellen und die Geschichte der Auseinandersetzungen über die Grundlagen gesellschaftlicher Ordnung in den Blick zu nehmen.
- Der zweite, gegenwartsanalytisch und prognostisch ausgerichtete Teilbereich zum Thema Transformationen der Demokratie? Oder: Konturen der kommenden demokratischen Gesellschaft lädt dazu ein, Beiträge, Spekulationen und Vorstöße zu wagen, um die gegenwärtige unübersichtliche Lage und die sich anbahnenden tiefgreifenden Transformationsprozesse besser verstehen zu lernen und nach den Konturen der kommenden Gesellschaft Ausschau zu halten.

Antragsberechtigt sind promovierte Wissenschaftler:innen mit Universitätsanbindung aus dem ganzen Spektrum der Geistes- und Sozialwissenschaften. Beantragt werden können Projekte zu thematischen Schwerpunkten, die von einer Forschungsgruppe bearbeitet werden. Als „Forschungsgruppe“ versteht die Stiftung Zusammenschlüsse von mindestens zwei aktiv an den Projektarbeiten beteiligten Wissenschaftlern:innen, die über Stipendien der Stiftung finanziert werden und unter gemeinsamen Fragestellungen forschen. Es können ausschließlich Promotions- oder Forschungsstipendien beantragt werden. Die Beantragung eines Forschungsstipendiums für die Antragstellenden (=Projektleitung) ist ebenfalls möglich. Insgesamt können maximal drei Stipendien zzgl. Reise- und Sachmittel pro Forschungsgruppe beantragt werden

Maximale Förderdauer: 36 Monate

Frist: Über eine erneute Ausschreibung wird im Herbst 2023 entschieden. Eine neue Frist wird ggf. Ende des Jahres bekanntgegeben.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Programmseite](#).

4) Förderung von Projekten zum Themenschwerpunkt „Erhöhung des Frauenanteils im MINT-Forschungs- und Innovationsprozess: Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative und Kreativität stärken“ (MissionMINT – Frauen gestalten Zukunft) (BMBF)

Gefördert werden innovative, zielgruppenorientierte und nachhaltig ausgerichtete Projekte, die Praxismaßnahmen und/oder Forschungsvorhaben auf akademische MINT-Studiengänge und akademische MINT-Berufe sowie auf Frauenkarrieren in Forschung, Entwicklung und Innovation fokussiert umsetzen. Dazu gehören unter anderem die Etablierung und der Ausbau von adressatinnen-orientierten Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen – insbesondere in Zusammenarbeit mit Projektpartnern aus der Wirtschaft sowie die Untersuchung der zugrundeliegenden Mechanismen. Hochschulen, außerhochschulische Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Stiftungen, Vereine und Verbände (z. B. auch Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Fachverbände), MINT-Initiativen, Medienpartner und/oder Bildungs- und Praxispartner werden ausdrücklich aufgefordert, sich in Form von fachlich, branchenspezifisch und/oder regional orientierten Verbünden zu beteiligen, um stärkere Synergieeffekte zu erreichen.

Förderfähig sind z. B. Projekte mit folgenden Inhalten:

innovative Maßnahmen, die im Rahmen von (außerschulischen) MINT-Akademien oder MINT-Kreativwerkstätten Schülerinnen ab 17 Jahren bei der aktiven Studienwahlorientierung bzw. -entscheidung bzw. junge Frauen beim akademischen Berufseinstieg begleiten und in ihrer Eigeninitiative und Persistenz bestärken, auch unter Berücksichtigung der Vielfalt der besonderen Lebenssituationen von Frauen (z. B. Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, Frauen mit Behinderungen). Dazu gehören:

- Maßnahmen zur Stärkung der Vernetzung, des Austausches sowie der Selbstwirksamkeit von jungen Frauen im Hinblick auf ihr akademisches MINT-Potenzial;
- innovative Angebote sowie kreative, auch digitale oder hybride Formate zur Studienwahlorientierung und Studienwahl für Frauen unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Relevanz der Hightech-Berufe (z. B. in den Handlungsfeldern der Hightech-Strategie „Gesundheit und Pflege“, „Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energie“, „Mobilität“, „Stadt und Land“, „Sicherheit“ und „Wirtschaft und Arbeit 4.0“) – insbesondere unter Einbezug von weiblichen Identifikationsfiguren/Role Models;

- Konzeption und Realisierung von (digitalen) Informations- und Beteiligungsangeboten zu konkreten zukunftsorientierten akademischen Berufsbildern in den einzelnen MINT-Bereichen (z. B. Medizintechnik, Green Jobs, Digitale Vernetzung, Smart Services/Smart Data, IT-Sicherheit, KI, Industrie 4.0), die sich an Frauen in der Phase der aktiven Studienorientierung, Studienwahl oder des Studieneinstiegs, MINT-Studentinnen am Übergang Bachelor/Master sowie MINT-Hochschulabsolventinnen (inklusive Doktorandinnen) in der Phase des akademischen Berufseinstiegs richten;
- Entwicklung und Umsetzung von (digitalen) Workshop- und Praxis-Angeboten, die zur nachhaltigen Eigeninitiative und zu innovativer Kreativität anregen (z. B. durch gendersensible Hackathons oder ähnliche fachspezifische Wettbewerbe, Preise, Zertifikate), sowie von weiteren Maßnahmen zur Unterstützung des Kreativpotenzials und der Erfindungskraft von Frauen in Forschung, Entwicklung und Innovation mit dem Ziel, Prozess- und Organisationsinnovationen in Betrieben und Einrichtungen zu initiieren;
- Modellprojekte zur Unterstützung von Initiativen von Studentinnen, Doktorandinnen, Hochschulabsolventinnen und Young Professionals zur Umsetzung von innovativen, auch digitalen Peer-Coaching- und Peer-Vernetzungsangeboten sowie von Kreativmaßnahmen (z. B. Maker Spaces) von und für die Zielgruppen, um diese Initiativen an der jeweiligen Einrichtung zu verstetigen – insbesondere in MINT-Bereichen, in denen Frauen im Studium stärker unterrepräsentiert sind (wie Elektrotechnik/Informationstechnik, Informatik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik);
- dialogische Veranstaltungsreihen oder andere geeignete Transferformate mit entsprechender Strahlkraft zu Best-Practice-Beispielen zur Stärkung der Eigeninitiative, Kreativität und Vernetzung von Studentinnen, Doktorandinnen, Hochschulabsolventinnen, Berufseinsteigerinnen und Young Professionals.

Maßnahmen der „Third Mission“ und des Forschungstransfers von Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, die im Rahmen von MINT-Reallaboren zur positiven Veränderung der Unternehmens-, Branchen- und Fachkultur in (forschenden) kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bzw. den akademischen MINT-Berufen beitragen, z. B.:

- interaktive Beteiligungsformate zur Verbesserung der gendergerechten Unternehmens- und Fachkultur im MINT-Sektor unter besonderer Berücksichtigung sich wandelnder Arbeits- und Forschungsbedingungen;
- Modellprojekte zur Förderung einer chancengerechten Veränderung der MINT-Branchen- und -Fachkultur (z. B. innovative Weiterbildungskonzepte), die an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen unter Beteiligung von Hochschulabsolventinnen, Nachwuchswissenschaftlerinnen, Berufseinsteigerinnen und Young Professionals sowie von Unternehmen im Rahmen der „Third Mission“ entwickelt und erprobt werden;
- wissenschaftlich begleitete Fachkonferenzen, Fachtage und Workshopreihen zur Verbreitung und zum Transfer von Best-Practice-Beispielen.

Untersuchungen zu den Auswirkungen von Strategien und Maßnahmen zur Stärkung der Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative und Kreativität von Frauen im akademischen MINT-Bereich, z. B.:

- Begleitforschung zu den Auswirkungen der in den MINT-Akademien, MINT-Kreativwerkstätten und/oder MINT-Reallaboren unter Einbezug der Zielgruppe entwickelten und umgesetzten Maßnahmen;
- Forschungsprojekte zur systematischen Analyse der Rahmenbedingungen in MINT-Berufen in Forschung und Innovation, die gegeben sein müssen, um Gewinnung, Vernetzung, Eigeninitiative oder Innovationsentwicklungen von Frauen zu ermöglichen, auch unter Berücksichtigung der Vielfalt der besonderen Lebenssituationen von Frauen.

Frist: 31. Dezember 2023

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#).

5) Themenwoche Wissenschaftsethik: Ethische Dimensionen von KI-Forschung und KI in der Forschung (VolkswagenStiftung)

Die aktuellen Fortschritte bei der Entwicklung von Modellen künstlicher Intelligenz (KI) sind rasant und stellen die Forschung vor die Herausforderung, das große Potenzial von KI sinnvoll zu nutzen ohne die damit einhergehenden Schwierigkeiten auszublenden. Für die Wissenschaft stellt sich somit die Frage nach einem "richtigen" Vorgehen sowohl in der Forschung zu KI als auch beim Einsatz von künstlicher Intelligenz in Forschung generell.

Die Frage nach dem ethisch Gebotenen im Rahmen des wissenschaftlich Möglichen stellt eine der Kernfragen wissenschaftsethischer Überlegungen dar. Aus diesem Grund veranstaltet die Volkswagen-Stiftung eine "Themenwoche Wissenschaftsethik: Ethische Dimensionen von KI-Forschung und KI in der Forschung" (7. bis 9. August 2024, Hannover). Sie lädt zur Beantragung von wissenschaftlichen Symposien ein, die sich aus einer ethischen Perspektive mit dem Nexus von künstlicher Intelligenz und wissenschaftlicher Forschung auseinandersetzen.

Ziel der Stiftung ist die Förderung von bis zu vier Symposien, die mit einem von der Stiftung organisierten Rahmenprogramm im Tagungszentrum Xplanatorium Schloss Herrenhausen in Hannover durchgeführt werden.

Frist: 5. Dezember 2023, 14 Uhr MEZ

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#)

6) EU-Calls zur „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“

Im Horizon Europe Cluster 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ wurden am 4. Oktober diverse Calls mit Bildungsthemen veröffentlicht. Im Folgenden hat das EU-Forschungsreferat eine Auswahl zusammengestellt:

- Arts and cultural awareness and expression in education and training HORIZON-CL2-2024-TRANSFORMATIONS-01-08
- Strategies to strengthen the European linguistic capital in a globalised world HORIZON-CL2-2024-HERITAGE-01-05
- Political participation in multilingual spaces HORIZON-CL2-2024-DEMOCRACY-01-10
- Culture, the arts and cultural spaces for democratic participation and political expression, online and offline HORIZON-CL2-2024-DEMOCRACY-01-08
- Effective education and labor market transitions of young people HORIZON-CL2-2024-TRANSFORMATIONS-01-10
- The interrelation between social, cultural and political identities, as well as the sense of belonging, and democracies HORIZON-CL2-2024-DEMOCRACY-01-04
- Assessing and strengthening the complementarity between new technologies and human skills HORIZON-CL2-2024-TRANSFORMATIONS-01-11
- Beyond the horizon: A human-friendly deployment of artificial intelligence and related technologies HORIZON-CL2-2024-TRANSFORMATIONS-01-06
- Methodologies for teamworking of researchers – reinforcing transversal collaborative skills, behavioural and implementation sciences HORIZON-CL2-2024-TRANSFORMATIONS-01-07

Beispiele für erfolgreiche Projekte mit deutscher Beteiligung in Cluster 2 können auf der [Website der NKS Gesellschaft](#) thematisch recherchiert werden.

Frist: 7. Februar 2024

Eine vollständige Liste der Aufrufe findet sich im [Funding&Tender Portal](#).

7) Hochschulperle: "Lehrkräftebildung neu denken" (Stifterverband)

Hochschulperlen sind innovative, beispielhafte Projekte, die an einer Hochschule realisiert werden. **Im Jahr 2023 steht die Auszeichnung unter dem Thema "Lehrkräftebildung neu denken"**, als Teil einer Zukunftswerkstatt des Stifterverbandes zu diesem Thema.

Der Lehrkräftebildung fehlt es seit Jahren an Nachwuchs, und in den nächsten Jahren wird sich diese Situation weiter zuspitzen. Offenbar gelingt es mit den bisherigen Strategien nicht, genügend junge Menschen für diesen Beruf zu begeistern. Gleichzeitig ist zu konstatieren, dass angehende Lehrkräfte derzeit nur unzureichend auf die Herausforderungen der Transformation unserer Gesellschaft vorbereitet werden.

Die Gestaltung einer zukunftsorientierten Lehrkräftebildung erfordert, mutig und kreativ neue Wege zu gehen. Im Fokus stehen die Fragen: Wie sollten wir Lehrkräfte für die Zukunft anders aus- und fortbilden? Wie lassen sich die Phasen der Lehrkräftebildung besser miteinander verbinden? Wie werden das Lehramtsstudium und der Beruf Lehrkraft attraktiver?

Akteurinnen und Akteure aller Phasen der Lehrkräftebildung sind gefragt, hierfür Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Im Jahr 2023 zeichnet der Stifterverband daher Projekte, die Lehrkräftebildung neu denken, mit der Hochschulperle des Monats aus, um sie überregional sichtbar zu machen und andere Hochschulen zu inspirieren.

Bewerbungen und Vorschläge mit einer Zusammenfassung der Projekts sind [per E-Mail](#) jederzeit möglich.

[Zur Ausschreibung und Liste der bisher prämierten Projekte.](#)

8) Stipendienprogramm für Postdocs und Juniorprofessuren 2025 (Daimler und Benz Stiftung)

Jedes Jahr vergibt die Stiftung insgesamt zwölf **Stipendien** (zwei davon in Kooperation mit der **Reinhard Frank-Stiftung**) an ausgewählte Postdoktorand:innen bzw. Juniorprofessor:innen in einer Leitungsfunktion. Ziel ist, die Autonomie und Kreativität der nächsten Wissenschaftlergeneration zu stärken und den engagierten Forschern den Berufsweg während der produktiven Phase nach ihrer Promotion zu ebnen.

Die Fördersumme pro Stipendium beträgt für die Dauer von zwei Jahren 40.000 Euro und kann beispielsweise zur Finanzierung wissenschaftlicher Hilfskräfte, technischer Ausrüstung, Forschungsreisen oder zur Teilnahme an Tagungen flexibel verwendet werden.

Durch regelmäßige Treffen der jungen Wissenschaftler:innen dieses stetig wachsenden Stipendiat:innen-Netzwerks in Ladenburg fördert die Daimler und Benz Stiftung zugleich den interdisziplinären Gedankenaustausch. Das Förderprogramm steht Bewerber:innen sämtlicher wissenschaftlicher Disziplinen offen, es gibt keine thematischen Einschränkungen. Die Stiftung freut sich insbesondere über bislang anteilig unterrepräsentierte Bewerbungen aus den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

Das Online-Portal für Bewerbungen im Stipendienprogramm 2025 wird ab dem 1. Juni 2024 zur Verfügung stehen. Bewerbungen sind ab diesem Zeitpunkt bis einschließlich 1. Oktober 2024 möglich.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Programmseite](#).

9) Integration des Vereinigten Königreichs in die EU-Förderung

Das Vereinte Königreich wird vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der EU ab dem 1.1.2024 als Assoziiertes Land zu Horizon Europe geführt. UK-Partner können somit wieder wie Partner aus EU-Ländern an Projekten teilnehmen.

10) KI, ChatGPT und die Wissenschaften – DFG-Leitlinien für Umgang mit generativen Modellen zur Text- und Bilderstellung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat erste Leitlinien für den Umgang mit generativen Modellen für die Text- und Bilderstellung formuliert. Eine jetzt veröffentlichte Stellungnahme des Präsidiums der größten Forschungsförderorganisation und zentralen Selbstverwaltungseinrichtung für die Wissenschaft in Deutschland beleuchtet den Einfluss von ChatGPT und anderen generativen KI-Modellen auf die Wissenschaften und das Förderhandeln der DFG. Als Ausgangspunkt einer kontinuierlichen Begleitung soll das Papier sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in ihrer Arbeit als auch Antragstellenden bei der DFG sowie den am Begutachtungs-, Bewertungs- und Entscheidungsprozess beteiligten Personen eine Orientierung bieten.

[Der Wortlaut der Stellungnahme der DFG.](#)

11) Forschungscafé an der PHKA zur DFG-Förderung

Am 14. November 2023 steht das Forschungscafé unter dem Thema "DFG-Anträge" (16:30 Uhr in Raum 3.004). Weitere Informationen werden in einer gesonderten Einladung über LUFKA mitgeteilt.

12) Online-Workshop „Kollaborative EU-Projektentwicklung virtuell und digital“ (EU-Forschungsreferat)

9. November 2023 | 9-16 Uhr | online

Aufgrund der geographischen Gegebenheiten ist es gerade bei EU-Anträgen oft nicht bzw. nicht ausreichend möglich, sich mit den Antragspartner:innen im Vorfeld in Präsenz zu treffen, um sich gut kennenzulernen, die Projektidee mit allen Beteiligten zu konkretisieren und Verantwortlichkeiten festzulegen. **Konkretisierungen und Absprachen für den Antrag müssen daher zu weiten Teilen online erfolgen.** Vor allem wenn man mit Partner:innen das erste Mal zusammenarbeitet, ist ein sehr gutes Kennenlernen und Kooperieren im Vorfeld des Antrags essentiell für einen erfolgreichen Antrag und eine erfolgreiche Projektpartnerschaft.

Auch wenn **virtuelle Kooperationen** physische Treffen nicht vollumfänglich ersetzen können, gibt es neben den üblicherweise genutzten Kanälen (E-Mail, Webex, Zoom o.ä.) zahlreiche weitere Möglichkeiten und Tools, **die virtuelle kooperative Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse** sehr gut unterstützen und damit einen wertvollen Beitrag für eine erfolgreiche EU-Projektentwicklung leisten können (z.B. Kollaborationsplattformen wie Teams, Slack usw. oder Whiteboards wie Mural oder Conceptboard uvm.).

Ziel dieser Fortbildung ist es, ein Verständnis für die **Gestaltung der virtuellen Zusammenarbeit** zu entwickeln und sich mit den **digitalen Werkzeugen** vertraut zu machen. Mögliche **Tools und Kommunikationskanäle** werden vorgestellt und erprobt. Als Entscheidungshilfe für den Einsatz von Tools und das Vorgehen zur Einführung werden **Kriterien für eine passende Toolauswahl** bestimmt.

Die Fortbildung eignet sich für:

- Personen, die überlegen, kurz- oder mittelfristig einen EU-Antrag zu stellen und ihre Forschung auf diese Weise mit Partnern im Ausland internationalisieren möchten
- Personen, die bereits einen EU-Antrag vorbereiten
- Personen, die bereits in EU-Projekten oder anderweitig transnational kooperieren
- Personen, die generell an transnationaler Zusammenarbeit /Forschung interessiert sind

Verbindliche Anmeldung bis 31.10.2023 erbeten an [Ute Rössle](#).

Die Teilnahme ist für Mitglieder der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg kostenfrei.

13) Online-Workshop „Was sind EU-Fördermittel und warum sind sie so wichtig für die eigene Forschung?“ (EU-Forschungsreferat)

23. Oktober 2023, 14:00 - 14:30 Uhr, online via Webex

Das Forschungsreferat der PH Heidelberg lädt alle Forscher:innen sowie insbesondere diejenigen, die sich in ihrer frühen Karrierephase befinden, herzlich zu einem weiteren Impulsvortrag aus der Reihe „Forschungsmittellabyrinth“ zum Thema EU-Fördermittel ein.

Der spannende Kurzvortrag beschäftigt sich 25 Minuten (mit anschließender Austauschmöglichkeit) mit wesentlichen Informationen rund um das Thema internationale Förderung über die EU. Erfahren Sie im Vortrag, welche Programmförderungen die EU ausschreibt und welche Unterstützungsmöglichkeiten sich Ihnen bieten.

Nutzen Sie außerdem die Gelegenheit und vernetzen Sie sich mit Kolleg:innen, die ebenfalls an EU-Fördermöglichkeiten interessiert sind.

Um Anmeldung wird gebeten unter: forschung@ph-heidelberg.de

Der interaktive Impulsvortrag wird durchgeführt von Ulrike Steiger, EU-Forschungsreferentin der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg.

14) Fristverlängerung: Beste Abschlussarbeiten

Diese Information wurde bereits am 9. Oktober über LUFKA kommuniziert:

Über die High Noon Nachrichten wurden Sie bereits am 25.08.2023 darüber informiert, dass Abschlussarbeiten, die im Zeitraum 1. September 2022 – 31. August 2023 durch die betreuenden Personen begutachtet wurden, als Vorschläge für die Prämierung der besten Abschlussarbeit eingereicht werden können.

Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen wurde auf den **16. Oktober 2023** verlängert. Bitte reichen Sie die entsprechenden Unterlagen digital bei Frau Grötz (Rektoratssekretariat) ein.

Bitte beachten Sie zudem die Angaben auf der entsprechenden Serviceseite im Dashboard:

<https://www.ph-karlsruhe.de/mitarbeitende/dashboard/beste-abschlussarbeit-einreichen-und-auswaehlen>

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Förderer hinzu.

Wenn Sie Rückfragen und/oder Hinweise für den nächsten Newsletter haben, kontaktieren Sie uns!

Unser Angebot im Netz

Aktuelle Ausschreibungen finden Sie fortlaufend unter:

<https://www.ph-karlsruhe.de/forschen/forschungsfoerderung>

Datenbank zur Forschungsförderung: ELFI In der Datenbank ELFI (ELEktronische Forschungs-förderInformationen) werden Informationen über Forschungsförderprogramme, Ausschreibungen, Stipendien, Wettbewerbe usw. aus verschiedenen Quellen online zur Verfügung

gestellt. Im Netz der PH Karlsruhe können Sie auf alle Datenbankinformationen zugreifen und umfangreiche Recherchemöglichkeiten nutzen (nach einmaliger Registrierung):



<https://www.sumo.elfi.info/>

Ihre Ansprechpartner im Prorektorat Forschung und Nachwuchsförderung

Prof. Dr. Annette Worth

Prorektorin für Forschung und Nachwuchsförderung

Kerstin Aberle / Stefan Wörmann Juliane Zeiser

Forschungsreferat Referentin der Graduiertenakademie

EU-Forschungsreferat der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs

https://www.ph-ludwigsburg.de/eu_forsch

